

conAction

September 2014



ANARCHISTISCHES FORUM OWL

★ AFOWL stiftet neuen Medienpreis:

BLÖDI gewinnt

Seite 8/9

Kommt
zum:

**1. anarchistischen
Vernetzungstreffen**
6. Sept. ★ 14 Uhr ★ FAU-Büro ★ Bielefeld ★ Metzer Straße 20



Unsere Treffen
finden jeweils am
1. und 3. Mittwoch
um 18 Uhr in der
Mühlenstraße/Ecke
Metzer Str.
in Bielefeld statt!

ÜBER UNS

Das A-Forum ist die szenenübergreifende, offene anarchistische Organisation für Ostwestfalen Lippe. Wir verfolgen das Ziel, vorhandene anarchistische Strukturen in OWL zu vernetzen und Menschen zusammenzuführen, die alleine in ihrem stillen Kämmerlein von einer besseren Welt träumen und vielleicht gar nicht wissen, dass es ähnlich denkende Menschen gibt.

Fühlt euch frei, zu unseren Treffen zu kommen oder uns erst mal hier zu kontaktieren:

afowl@riseup.net

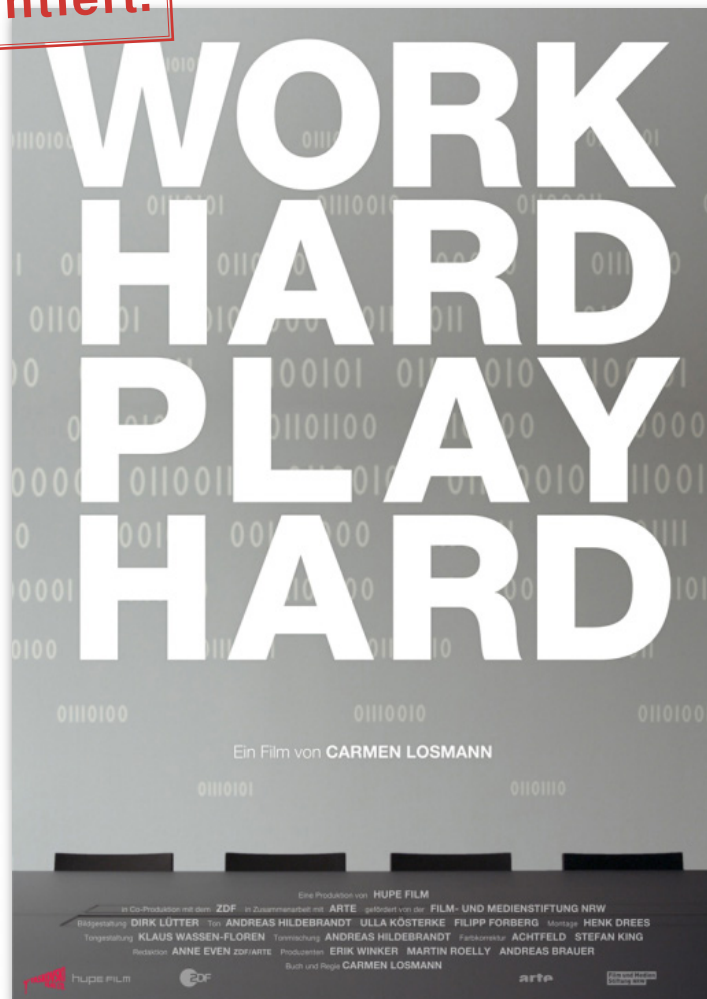
Fühlt euch frei, die Veränderung zu sein.
PEACE, LOVE, HARMONY & ANARCHY

Das AFOWL möchte die Tradition des "SCHWARZEN FREITAGS" fortführen:
Am jeweils letzten Freitag des Monats gibt es jetzt
ab 20 Uhr eine Kultur-Veranstaltung.



SCHWARZER FREITAG

präsentiert:



Ein Dokumentarfilm über die "industriellen Werkstätten von morgen":
Ohne Anwesenheitskontrolle, Stempeluhren oder starre Vorgaben arbeiten Menschen
zielgerichtet im High-Tech-Bereich, in der Kommunikation und der Produktion.
Mit moderner Büro-Organisation wird die "Human Resource" perfekt eingesetzt - und
hat auch noch Spaß dabei. Carmen Losmann führt schöne und neue Arbeitswelten vor,
die im Gegensatz zu dem stehen, was bisher gewohnt waren. In diesem Paralleluniversum
werden heutzutage raffinierte Strategien und ausgeklügelte Methoden angewandt,
um Leistungsbereitschaft und Motivation zu optimieren und das Maximum
aus der Ressource Mensch herauszuholen.

Eintritt frei,
Snacks und Getränke bitte selbst mitbringen.

Freitag, 26. Sept.
FAU-Büro Bielefeld



20:00 Uhr
Metzer Straße 20

Liebe Freunde_innen und Genossen_innen,

Hier kommt die Nummer 4,
wenige Tage vor unserem 1. Anarchistischen Vernetzungstreffen.
Es war uns wichtig, Euch diesen Termin noch einmal "an's Herz zu legen".
Ihr wisst ganz sicher, wie wichtig es ist, dass wir uns zusammentun:
je härter die Zeiten, desto besser sollten wir aufgestellt sein.

Lest dazu auch die aktuelle Folge von "Anarchismus und...",
die sich mit dem Zustand der Welt auseinandersetzt.

Der Hammer dieser Ausgabe ist aber unser neuer Medienpreis
"Der Goldene Bildungszwerg 2015".
Eine absolut ernst gemeinte Offensive,
die uns allen sicher noch einen
Mords-Spaß machen wird!

Nun aber erst mal: Wir würden uns freuen, Euch am 6. September zu treffen!

Mit anarchistischen Grüßen, Euer

Anarchistisches Forum OWL



Wenn ihr Interesse daran habt, was beim AFOWL so passiert
und/oder die Download-Ausgabe der conAction abonnieren wollt,
schreibt 'ne Mail an:

conaction@riseup.net

Dort könnt ihr auch Kritik, Anregungen und Artikel einreichen.
Bei Fragen zum Forum wendet euch an:

afowl@riseup.net

Aufruf zum Vernetzungstreffen	4	Gedanken ohne Schranken	13
Das Neueste von den HEUSCHRÄCKEN	5	25 Jahre Deutsche Einheit	14
Anarchismus und der Zustand der Welt	6	Flüchtlings-Situation	15
Der Goldene Bildungszwerg	8	Abschiebeknast Büren am Ende	16
Anarchisitsche Symbole	12	Links	19

Unser Grundsatzprogramm: Seite 20

Das AFOWL ruft auf:

1. anarchistisches Vernetzungstreffen **am 6. September in Bielefeld**

Für alle Gruppen und Einzelpersonen die sich angesprochen fühlen
und unser Grundsatzprogramm (siehe letzte Seite dieser con(A)ction) unterschreiben könnten.

Weil wir befürchten, dass es da draußen "im Ostwestfälisch-Lippischen"
'ne Menge Leute und Gruppen gibt die, ähnlich wie wir,
die Schnauze voll, aber auch konkrete Vorstellungen
von einer besseren Welt haben, laden wir hiermit alle interessierten
Gruppen und Einzelpersonen zu einem 1. anarchistischen Vernetzungstreffen
am 6. September zu uns nach Bielefeld ein.
Da können wir uns kennenlernen, Ideen austauschen und Pläne schmieden.

Egal was ihr macht, Politik, Musik, Theater, Literatur, Selbstversorgung...
wir sind gespannt auf Euch! Material wie Flyer, wenn vorhanden,
solltet Ihr unbedingt mitbringen.
Wir sorgen übrigens - gegen Spenden - für vegane Speisen und Getränke,
freuen uns aber auch über von Euch Mitgebrachtes.
Also her mit Euch:

6. September, 14 Uhr
Bielefeld, Metzer Straße 20
(Ecke Mühlenstraße)
afowl@riseup.net

Programm

für das Vernetzungstreffen des AFOWL am 06.09.2014

Zeitlicher Rahmen

alle Angaben ohne „Gewehr“

14 Uhr Begrüßung und Buffet-Eröffnung (vegan)

14.30 Uhr Vorstellung des AFOWL

14.45 Uhr Vorstellung der Gruppen

15.30 Uhr Offenes Gespräch über Zusammenarbeit:
regional und überregional

16.30 Uhr Black Box



ANARCHISTISCHES FORUM OWL

Das Neueste von den



07.07.14 - 03.08.14 (Ein Tagebuchauszug)

Eigentlich sollten wir Unkraut anpflanzen! Denn das ist es, was eigentlich auf unseren Feldern wächst. Aber da daraus ja eigentlich nur Pesto gemacht werden kann, mussten wir den kleinen Kartoffelacker dringend bearbeiten.

Funktioniert super mit einem Bügeläcker und einer Münchner Hacke - erst das Unkraut zwischen den Reihen abkratzen und dann einsammeln. Unter den Kartoffelpflanzen haben wir dann per Hand aufgehäufelt, das heißt wir haben kleine Haufen aus Erde direkt unter den Pflanzen angelegt, damit die Kartoffelwurzel beim Größerwerden kein Licht abbekommt. Das wäre schädlich.

Zu dritt hat das Ganze 6 Stunden gedauert inklusive ca. 1 Stunde Mittagspause.

Inzwischen sind die Tomaten schon seit einiger Zeit umgetopft, aber genug ist das anscheinend immer noch nicht. Die wollen raus. Leider wird aus dem Hochbeet diese Saison nichts mehr, aber "zum Glück" haben sich die anderen Pflanzen entschieden nicht allzu üppig zu gedeihen, weshalb genug Platz für die Tomaten im Gemüsebeet ist.

Ausserdem sind die Radieschen erntefertig, werden aus dem Beet geholt, gewogen und verteilt. Dort ist neuer Platz für Pflücksalat entstanden, was unbekannte Tiere unheimlich gefreut hat. Mit uns teilen wollten sie nicht.

Für den Rukola waren wir leider zu spät: Er hat geblüht und wurde bitter. Am großen Kartoffelacker hat sich auch einiges getan! Wir sind zu sechst angetreten, um zu entkrauten. Daraus geworden ist eine Ernte, da wir dabei festgestellt haben:

1. Wir konnten die meisten Kartoffelpflanzen im Unkraut gar nicht mehr finden (und diese somit verschonen)
 2. Welche wir gefunden haben, waren schon verblüht und braun geworden
 3. Manche Kartoffeln sind unter der Erde schon am Verrotten
- Fazit: Die Kartoffeln müssen raus! Jetzt!

Es war ein sehr schwüler Tag, also war der Arbeitseinsatz begleitet von gedrückter Stimmung, Anstrengung (gefühlte) ohne Ende, viel Schweiß und somit waren natürlich auch die Moskitos und Bremsen am Start. Yay!



Nachher

Vorher



Ein Teil von uns hat sich dem Unkraut gewidmet und der andere Teil hat die Kartoffeln rausgeholt, was eine weitere Enttäuschung war:

- Alle Kartoffeln sind winzig klein (im Durchschnitt ungefähr ein bisschen kleiner als wenn du deine Daumen-Spitze und Zeigefinger-Spitze aneinander legst)
- 1/4 der Kartoffeln konnten wir auf dem Feld zurücklassen, da sie schon verschimmelt waren
- beim Sortieren des Restes konnten wir nochmal 15% wegschmeissen

(auch verschimmelt oder verfault)

Wir haben stark eine Kartoffelfäule in Verdacht. Allerdings haben wir uns insgesamt wenig um den großen Acker gekümmert, eigentlich gar nicht, bis es zu spät war.

Also: Selbst Schuld, denn die Kartoffelfäule konnte damit richtig zuschlagen.

Wir alle waren glücklich als die Aktion vorbei war aber natürlich trotzdem etwas stolz - immerhin sind das unsere ersten Kartoffeln!

Jeder von uns 14 Leuten hat hierraus 2,2 kg Kartoffeln bekommen.

Vor dem 2ten Mal aussortieren

Beim nächsten Arbeitseinsatz wurde sich um das Gemüsebeet gekümmert. Es wurde entkrautet und ca. 6 kg Mangold geerntet. Lecker!

Der neu entstandene Platz soll mit Herbst/Wintergemüse bepflanzt werden wie z.B. Spinat, Ginkohl, Chinakohl, Fenchel, Feldsalat und Knoblauch, welcher sogar über Winter einfach drin bleiben und reifen kann. Die große Auswahl dient der Probe und Vorsorge:

Was macht sich gut auf jenem Grund und Boden? Was gibt viel Ertrag? Was wächst neben welchem anderen Gemüse gut? Was geht ein

und muss nicht mehr angebaut werden? Ausserdem wäre es eine zu große Enttäuschung nur eine Sorte anzubauen und alles zu verlieren...

Die Erbsen, Zucchini, Zwiebeln usw. machen sich gut und wir sind großer Erwartungen und Hoffnung auf eine Ernte, die die Pleite mit den Kartoffeln wieder gut macht.

Kontakt: heuschraecken@riseup.net

Anarchismus und...

Unter dieser Rubrik stellen wir immer mal wieder gängige Themen auf den anarchistischen Prüfstand.

der Zustand der Welt

Der Soziologe Helmut Dahmer versteht unter kritischer Soziologie eine Wissenschaft, die den Zeitgenoss*innen ermöglicht, zu verstehen, welche gesellschaftlichen Institutionen ihrer Emanzipation und Freiheit im Wege stehen und damit den Zustand der Welt determinieren. Er bezeichnet diese anti-emanzipatorischen und anti-freiheitlichen Institutionen als „obsolete“ Institutionen.

Wir können unter anti-emanzipatorischen und anti-freiheitlichen oder „obsoleten“, weil der Freiheit und sozialer Emanzipation entgegenstehende, Institutionen etwa

- Krieg und Gewalt, als Mittel der Durchsetzung von Interessen (z. B. In den Regionen Ukraine, Syrien, Irak, Sudan, Libyen, etc.),
- eine profit- und wachstumsorientierte Wirtschaftsweise (kapitalistische Produktionsweise) und
- Xeno- oder Judophobie verstehen.

Diese Aufzählung ist nicht abschließend.

Somit ist es Aufgabe einer sich als kritisch verstehenden Soziologie und damit aller Anhänger*innen einer solchen theoretischen Herangehensweise an Gesellschaft zur Offenlegung von anti-emanzipatorischen und anti-freiheitlichen Institutionen und deren Ideologien beizutragen. Dies ist eine wichtige Aufgabe, die einer anarchistischen Praxis beizustellen ist, da sich bestimmte Vorstellungen (oder Ideologien) hartnäckig in den Köpfen etabliert haben bzw. kontinuierlich verfestigt werden. Eine derartige ideologische Vorstellung ist etwa, dass Anarchismus gleich Chaos oder Anomie (Abwesenheit von Regeln) sei.

Eine solche kritische soziologische Perspektive auf Gesellschaft ist somit vereinbar mit und notwendige Ergänzung anarchistischer Sichtweisen auf Gesellschaft. Anarchistische Praktiken können unter Berücksichtigung bestehender anti-emanzipatorischer und anti-freiheitlicher Institutionen und Ideologien realistischere Chancen auf Akzeptanz entwickeln.

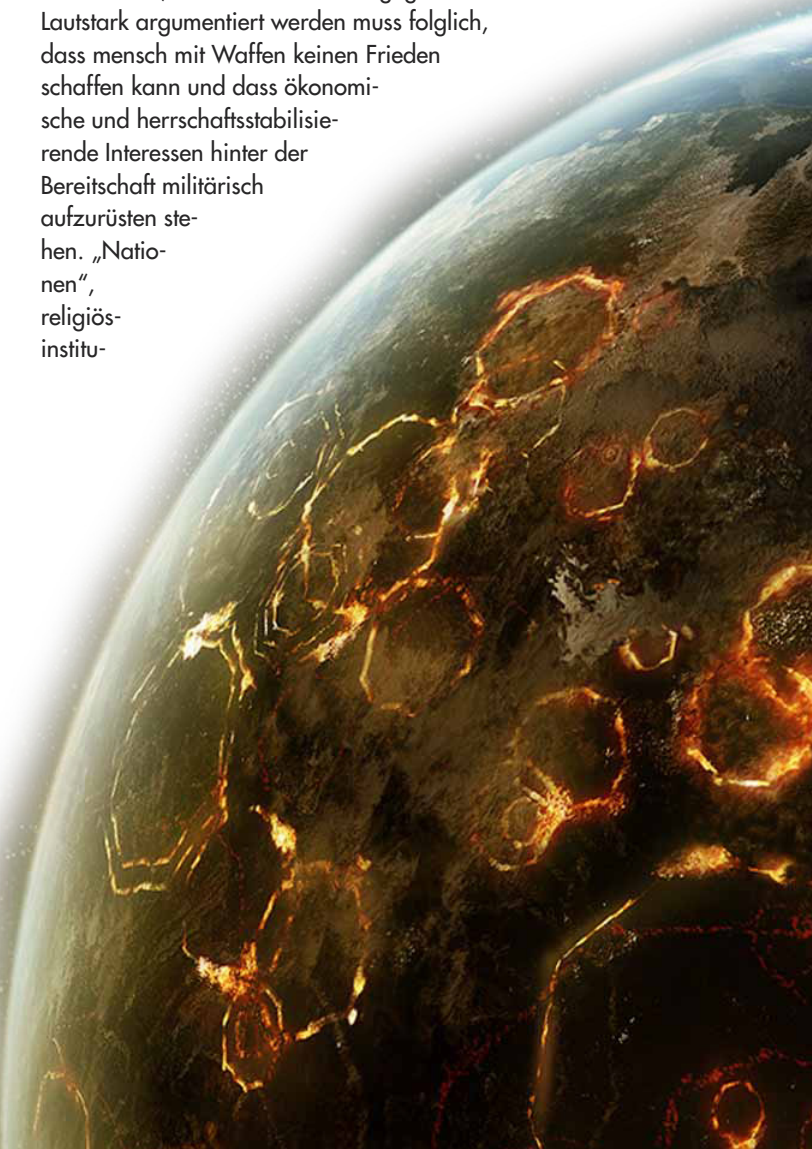
Anarchistische Praktiken bedeuten in ihrer Zielrichtung analog zu der kritisch-soziologischen Perspektive Kritik und sogar Beseitigung anti-emanzipatorischer und anti-freiheitlicher Institutionen und Ideologien.

Die Notwendigkeit kritisch-soziologischer und anarchistischer Perspektiven und Praktiken wird vor dem Hintergrund eskalierender Gewalt- und Kriegsexzesse, z. B. in den Regionen, die Ukraine, Syrien oder Irak genannt werden, deutlich. Ideologisch motivierte Gewalttaten werden durch eine zunehmende Zahl von Menschen in den Regionen Ukraine und Irak begangen. Was sind die Reaktionen der politischen Eliten in der USA und

der EU? Ideologisch motivierte Maßnahmen der Bewaffnung und Aufrüstung benannter Regionen.

Dieses Beispiel verdeutlicht wie in der Ferne und in der Nähe, z. B. in Sachsen-Anhalt (Gefechtsübungszentrum Altmark der Bundeswehr), staatsideologisch motivierte Gewalt- und Kampfhandlungen vorbereitet und durchgeführt werden. Legitimiert werden die staatlich-militärischen Praktiken in den Regionen Ukraine, Irak, Altmark mit dem Schutz der Menschenrechte. Kritisch-soziologische und anarchistische Arbeit besteht folglich darin, den „Schleier“ des Menschenrechtsschutzes durch militärische Kooperationen und Aufrüstung herunterzureißen, und allen anti-emanzipatorischen und anti-freiheitlichen Institutionen, z. B. religiöser Autoritarismus, Imperialismus und Staatlichkeit, mit Wort und Tat entgegenzutreten.

Lautstark argumentiert werden muss folglich, dass mensch mit Waffen keinen Frieden schaffen kann und dass ökonomische und herrschaftsstabilisierende Interessen hinter der Bereitschaft militärisch aufzurüsten stehen. „Nationen“, religiös-institu-



tionelle Ideologien und die konstruierte Notwendigkeit der Ressourcenkonkurrenz sind neben der Teilung der Gesellschaften in Eliten und Nichteliten die Ursachen für Gewaltexzesse und müssen als solche auch benannt werden.

Zugleich muss argumentiert werden, dass in einer Welt des produktiven Überschusses menschliches und nichtmenschliches Leid vermeidbar ist, wenn der pseudonaturliche Charakter der kapitalistischen Konkurrenzökonomie als ideologische Tarnung entlarvt werden kann.

Die Menschen müssen folglich daran erinnert werden, dass nichts „alternativlos“ ist, sondern alle gesellschaftlichen Institutionen und Ideologien produziert sind und dementsprechend abgelehnt und ersetzt werden können.

Als Frage bleibt noch zu stellen, welcher sprachlichen und nichtsprachlichen Mittel sich eine anarchistische Praxis zur Überwindung anti-emanzipatorischer und anti-freiheitlicher Institutionen als Voraussetzungen des Zustands der Welt, der neben produktivem Fortschritt auch nicht messbares Leid beinhaltet, bedienen kann.



Außenpolitische Verantwortung!?

In einem Kommentar für den Deutschlandfunk argumentiert ein FAZ-Schreiber, dass Deutschland außenpolitische „Verantwortung“ übernehmen und seine moralische Selbstgefälligkeit (gegenüber militärischer Unterstützung von Kriegsparteien) aufgeben müsse. Was wird hier unter „Verantwortung“ verstanden, die der Schreiber als Legitimationsfigur auch beim amtierenden Bundespräsidenten gefunden und abgeschrieben hat? Der Schreiber argumentiert, dass Deutschland auf Grund seiner ökonomischen Verflechtung mit anderen Regionen dafür sorgen müsse, dass Freiheit und Sicherheit als Voraussetzungen für Handel gegeben seien. Außenpolitische Verantwortung heißt übersetzt folglich Waffenlieferungen zur Stabilisierung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Deutschland als ökonomische Mittel- bis Großmacht könne es sich nicht erlauben mit moralischer Zurückhaltung gegenüber Rüstungsgüterexporten seiner außenpolitischen Verantwortung nicht nachzukommen. Diese Hochkonjunktur der „außenpolitischen Verantwortung“ als rhetorische Legitimationsfigur deutet an, dass die Kriegsoption als legitimes Mittel staatlicher Politik auch in Deutschland, trotz der ständig beklagten moralischen Selbstgefälligkeit gegenüber militärischen Interventionen, normalisiert wird und damit die Militarisierung der Gesellschaften nach innen durch entsprechende Diskurse und Praktiken wie die Modernisierung der militärischen Infrastruktur, z. B. GÜZ Altmark, Regionale Sicherheits- und Unterstützungskräfte (RSUKr), und nach außen durch „Kooperationen“ mit anderen Staaten vorangetrieben werden kann.

Auch seien innenpolitische Debatten, z. B. über die Vereinbarkeit von Waffenexporten mit geltendem Recht, der außenpolitischen Realität anzupassen und endlich auf die Linie einer verantwortlichen imperialen Mittelmacht einzuschwenken, was der strategisch bewusste FAZ-Schreiber so offen allerdings nicht formuliert.

Mit diesen Argumentationsmustern zementieren die, den Staat und die kapitalistische Produktionsweise stabilisierenden Medienvertreter*innen als ideologische Reproduzent*innen, die gesellschaftlichen Institutionen staatlicher und ökonomischer Herrschaft, z. B. das Militär und den Krieg. Die permanente Wiederholung der Alternativlosigkeit militärischer Unterstützung wird somit zu einer pseudonaturlichen, sozialen Gewissheit. Fragen nach den gesellschaftlichen Ursachen und die radikale Abkehr von den verursachenden Prinzipien und Institutionen bleiben unberührt und werden ignoriert. Stattdessen werden global kontinuierlich (soziale und ökologische) Krisen hervorgerufen, die jeweils durch militärische Interventionen und begleitende ideologische Legitimationsfiguren bekämpft werden sollen.



Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt!

Wer von uns kennt das nicht? Da liest oder hört man die Meldung aller Meldungen, die Nachricht, die unsere Herzen höher schlagen lässt als jede andere es je bewirken könnte: "In, wo auch immer, herrscht Anarchie!" Und die Freude macht uns blind. Steht da nicht deutlich "herrscht"? Na, wie könnte sie denn herrschen, unsere Anarchie? Aber egal. Beim Weiterlesen wird's uns eh klar: da "herrscht" nämlich Unordnung und Chaos in Syrien, der Ukraine, im Altenheim von Buxtehude oder nur im Strafraum des FC Pusemuckel. Also wieder nur so ein/e Paddel/in der/die nicht weiß: was er/sie meint, ist eigentlich Anomie. Nun ja, da sind wir wieder auf dem Boden der Tatsachen: it's a long way to Wikipedia!

Aber mal Scherz beiseite: es reicht! Es wird Zeit, dass die Öffentlichkeit mitbekommt, was wir eigentlich wollen und dass das eine echte Alternative ist und letztlich die einzige Lösung für all die Probleme der Menschheit und dieses Planeten. In der Richtigestellung dieser Begriffsvertauschung sieht das AFOWL kurz- und mittelfristig seine wichtigste Aufgabe. Erst wenn zwischen Sender/in und Empfänger/in Einvernehmen über die Bedeutung der Signale besteht, kann man vernünftig kommunizieren (siehe Satire auf der nächsten Seite).

**Deshalb schreiben wir hiermit den
"Goldenen Bildungszweig 2015" aus!
Für die blödeste Verwendung
des Begriffes Anarchie des Jahres.**

Dazu bedarf es allerdings natürlich der Mithilfe unserer Leserschaft:

Wann und wo immer Ihr von einer dieser angeblichen Anarchien lest oder hört, schickt uns den Ausschnitt, eine Kopie oder den Link. Wir veröffentlichen ihn hier in der con@ction. Im August 2015 treffen wir dann die Entscheidung und wäh-

len den Gewinner des **Goldenen Bildungszweriges 2015**. Ihn und die gesamte "deutsche Medienlandschaft" laden wir dann zur Preisverleihung im September nach Bielefeld ein. Wenn er nicht den Mumm hat, zu erscheinen: um so besser, dann machen wir mit Euch zusammen ein Fass auf und trinken den (veganen) Sekt selber.

Also: aufgepasst und die Schere parat halten!

Schickt uns die blödesten Anarchie-Behauptungen. Aber nicht nur so lokale Meldungen, nach denen etwa der Vorsitzende des Schützvereins Kleinknettersdorf in seiner Begrüßungsrede behauptet, beim Ausschenken des Freibiers sei es zu "anarchistischen Verhältnissen" gekommen.

Und auch nicht solche Fälle, in denen uns die Staatsmacht absichtlich diffamiert, wie etwa auf nebenstehendem RAF-Fahndungsplakat aus den 70ern.

Nein, es sollten schon Beweise sein, für eine richtig schön blöde Bildungslücke eines/r Schreiberlings/in oder Politikers/in der/die es eigentlich besser wissen müsste.



Einreichungen bitte an:

**Anarchistisches Forum OWL
Metzer Straße 20
33607 Bielefeld**

**oder natürlich per Mail an:
conaction@riseup.net**

Der Goldene Bildungszwerg 2015

Der Preis geht an den/die Journalisten/in oder Politiker/in, der/die zwischen dem 1.9.2014 und dem 31.8.2015 die dreisteste oder dämlichste Behauptung aufstellt, irgendwo auf dieser Welt würde "Anarchie herrschen" wenn es sich dabei lediglich um Unordnung oder Chaos, also *Anomie*, handelt. Der/die Gewinner/in wird zur Preisverleihung nach Bielefeld eingeladen, sämtliche Kosten für Anreise, Unterkunft und Verpflegung trägt er/sie selbst. Der Rechtsweg ist, selbstverständlich, ausgeschlossen.

**ANARCHISTISCHES
FORUM
OWL**



Dieser sympathische kleine Kerl ist etwa 25 cm hoch und hält ein Lexikon in der Hand, von dem wir mal annehmen, dass es auf der Seite aufgeschlagen ist, auf der die "Anarchie" als "Ordnung ohne Herrschaft" erklärt wird. Allerdings ist ihm ein Lesen unmöglich, da er seine Michel-Mütze über die Augen trägt.

Vorsicht: Satire!

...oder neulich in der Glotze

In der Talkrunde bei Christiane Sabinsen

"Herr Bollermann, Sie waren ja gerade drei Wochen lang für DIE WELT in Syrien unterwegs. Wie würden Sie denn die momentane Lage dort beschreiben?"

"Nun, ich kann Ihnen sagen, da herrscht mittlerweile die totale Anarchie..."

"Ja, das sind ja sehr interessante Neuigkeiten. Wie konnte sich denn unter den Voraussetzungen, die dort herrschen, eine Anarchie entwickeln?"

"Nun, gerade die Voraussetzungen, die Sie da ansprechen sind ja schon die Anarchie - gewissermaßen."

"Hm, die Voraussetzungen waren aber doch noch kürzlich Terror und Gewalt. Wir hatten es doch mit hunderttausenden von Opfern zu tun. Mit rücksichtsloser Gewalt der syrischen Armee,



herrscht Anarchie!"

"Na eben!"

"Also, ich versteh' jetzt gar nichts mehr."

"Ich auch nicht! Aber es schlägt auch gleich 13 und ich würde vorschlagen, wir schalten jetzt mal nach Hamburg zur Tagesschau. Schönen Tag noch, verehrte Zuschauer."

wie auch verschiedener Milizen und bewaffneter Gruppen. Haben die jetzt alle die Waffen niedergelegt und..."

"Aber nein, dann wäre ja alles in Ordnung..."

"Aber Sie haben doch eben selbst gesagt, in Syrien sei jetzt alles in Ordnung."

"Ich? Mit keinem Wort! Im Gegenteil! Ich sagte doch klar und deutlich 'da

Die conAction empfiehlt übrigens: <http://de.wikipedia.org/wiki/Anarchie>

Vorsicht: Satire!

Anarchie ist herrschaftsfreie Ordnung
 ist Anarchie ist herrschaftsfreie Ordnung
 Ordnung ist Anarchie ist herrschaftsfreie
 Ordnung ist Anarchie ist herrschaftsfreie
 freie Ordnung ist Anarchie ist herrschaftsfreie
 herrschaftsfreie Ordnung ist Anarchie ist herrschaftsfreie
 herrschaftsfreie Ordnung ist Anarchie ist herrschaftsfreie
 ist herrschaftsfreie Ordnung ist Anarchie ist herrschaftsfreie
 ist herrschaftsfreie Ordnung ist Anarchie ist herrschaftsfreie
 ist herrschaftsfreie Ordnung ist Anarchie ist herrschaftsfreie
 herrschaftsfreie Ordnung ist Anarchie ist herrschaftsfreie
 ist herrschaftsfreie Ordnung ist Anarchie ist herrschaftsfreie
 ist herrschaftsfreie Ordnung ist Anarchie ist herrschaftsfreie
 herrschaftsfreie Ordnung ist Anarchie ist herrschaftsfreie

ist Anarchie ist herrschaftsfreie Ordnung
ist Anarchie ist herrschaftsfreie
Ordnung ist Anarchie ist herrschaftsfreie
Ordnung ist Anarchie ist herrschafts-
tsfreie Ordnung ist Anarchie ist herr-
schaftsfreie Ordnung ist Anarchie ist
t herrschaftsfreie Ordnung ist Anarchie
e ist herrschaftsfreie Ordnung ist Anarchie
ic ist herrschaftsfreie Ordnung ist Anarchie
ist herrschaftsfreie Ordnung ist Anarchie ist
ist herrschaftsfreie Ordnung ist Anarchie
e ist herrschaftsfreie Ordnung ist Anarchie
e ist herrschaftsfreie Ordnung ist Anarchie
ist herrschaftsfreie Ordnung ist Anarchie ist
ist herrschaftsfreie Ordnung ist A



FAHNEN WERDEN GEHISST, HEUTE FÜR FREIHEIT UND
MORGEN FASCHIST
NOCH NIE GAB ES EINE ZU SEHEN UNTER DER MEN-
SCHEN AUFRECHT GEHEN

(aus dem Song „Aufrecht gehen“
vom SLIME-Album „SCHWEINEHERBST“) [lohnt]

Es ist immer kritisch zu sehen wenn sich Menschen unter einer Fahne versammeln. Deswegen ist es wichtig zu wissen wofür eine Fahne steht. Ist sie, wie im Falle einer Nationalflagge, nur auf den ersten Blick vereinigend und darüber hinaus eher ausschließend?

(Mit Gänsehaut der negativen Seite erinnere ich mich an das Fahnenmeer, das zuletzt das Straßenbild beherrschte.)

Aber es gibt auch Fahnen/Symbole die für ein Ideal stehen, wo mensch sich nicht aufgibt, wenn mensch sich dazu „bekannt“.

Symbole die nicht ausgrenzen, sondern verbinden wollen; und zwar jedes Lebewesen auf der Erde!

Das A im Kreis

Das wohl meist verbreitetste Symbol für Anarchie ist das umkreiste "A"

Das erstmal trat dieses Symbol wohl im Spanischen Bürgerkrieg auf und wurde danach von einigen anarchistischen Gruppen als Symbol übernommen. Zum Beispiel von der Alliance Ouvrière Anarchiste (AOA) auf ihrer Gründungsveranstaltung in Brüssel. Dabei handelte es sich um ein A in einem O was so viel wie anarchistische Organisation bedeuten sollte.

Das A im Kreis, bei dem das A aus dem Kreis herausbricht, ist heute verbreiteter (insbesondere in der Punk-Szene). Eine weitere Deutung ist, dass das A im Kreis für eine geord-



nete Gesetzlosigkeit steht, sich somit klar von der Anomie abgrenzt, und der Kreis also entweder ein O für "Ordnung" darstellt oder als runde Kreisform die Utopie darstellen soll. Die Version mit den Strichen über dem Kreis soll dann auch verdeutlichen, dass Anarchie eben über die "normale" Ordnung hinausgeht. Diese Deutung ist jedoch nicht sehr verbreitet. Auch denkbar ist, dass man das O als die Welt ansieht. Demnach ist darin die Idee eines Anarchismus auf der ganzen Welt vertreten, also eine herrschaftslosen Welt.

Die Schwarze Fahne

Die Nichtfarbe Schwarz wird seit ca. 1880 mit dem Anarchismus in Verbindung gebracht. Sie steht für den Kampf und die Ablehnung jeglicher Grenzen und jeglichem Nationalismus.

Die schwarze Fahne ist eine Anti-Fahne.

"Warum ist unsere Fahne schwarz? Schwarz ist der Schatten der Negation; die schwarze Fahne ist die Negation aller Flaggen. Es ist eine Verneinung des Nationalismus, welcher die

Anarchismus für Einsteiger. Folge 1:

Anarchistische

Menschheit gegen sich selbst ausspielt und die Einheit aller Menschen negiert. Schwarz ist die Stimmung der Wut, der Empörung über all die grauenhaften Verbrechen an der Menschlichkeit im Namen der Treue zu dem einen oder dem anderen Staat. Es ist die Wut und Empörung über die Beleidigung menschlicher Intelligenz durch Scheinheiligkeit, Heuchelei und billige Machenschaften der Regierungen. Schwarz ist auch die



Farbe der Trauer; die schwarze Fahne, welche die Nationen zu Nichte macht, betrauert die Opfer, die ungezählten Millionen Ermordeten in Kriegen im Inneren wie Äußeren zum Ziele noch größeren Ansehens oder Macht eines Staates. Sie betrauert jene, deren Arbeit ausgebeutet (besteuert) für das Abschlachten und die Unterdrückung anderer Menschen. Sie betrauert

nicht nur den Tod der Körper, sondern auch die Lähmung des Geistes in autoritären und hierarchischen Systemen; sie betrauert die Millionen stillgelegten Hirnzellen ohne Chance, jemals die Welt zu erhellen. Es ist eine Farbe untröstlichen Schmerzes. Aber Schwarz ist auch schön. Es ist eine Farbe der Bestimmung, der Entschlossenheit, der Stärke, eine Farbe, die alle anderen Farben bestimmt und definiert. Schwarz ist die mysteriöse Umrahmung der Keimung, der Fertilität, des Nährbodens für neues Leben, welches sich stets im Dunkeln bildet, erneuert und reproduziert. Die Saat in der Erde, der seltsame Weg von Spermien, die geheimnisvolle Reifung des Embryos in der Gebärmutter, all dies wird umgeben von schützendem Dunkel. So schwarz ist die Ablehnung, ist Wut, ist Empörung, trauert, ist Schönheit, ist die Hoffnung, ist das Fördern und Schützen von neuen Formen des menschlichen Lebens und den Beziehungen auf und mit der Erde. Die schwarze Fahne bedeutet all diese Dinge. Wir sind stolz darauf, sie zu tragen und bedauern es und wir freuen uns auf den Tag, wo ein solches Symbol nicht mehr nötig sein wird."

Howard Ehrlich

aus dem Buch "Reinventing Anarchy, again"

Die Schwarz-Rote Fahne

Die Schwarz-Rote Fahne benutzen Anarcho-SyndikalistInnen und Anarcho-KommunistInnen.

Die schwarz-rote Fahne hat ihren Ursprung in Spanien, wo zu Anfang des 20. Jahrhunderts des öfteren rote Fahnen gemeinsam mit schwarzen Fahnen getragen wurden. Die CNT-FAI kombinierte die beiden Farben in einer Fahne, wobei Rot die (syndikalistische) Opposition zum Kapitalismus und Schwarz die anarchistische Opposition zum Staat symbolisieren.

che Symbole



Die schwarze Katze

Die schwarze Katze, normalerweise mit einem gestäubten Fell, ausgefahrenen Krallen und mit gefletschten Zähnen abgebildet, wird eng mit dem Anarchismus verbunden, insbesondere mit dem Anarchosyndikalismus. Der Ursprung des Symbols soll die englische Bezeichnung eines wilden oder illegalen Streiks (wildcat strike) sein.

Der Name „Schwarze Katze“ wurde schon für verschiedenste anarchistisch-geprägte Kollektive und Kooperationen benutzt. Eine der wichtigsten syndikalistischen Gruppen sind die Industrial Workers of the World (IWW oder auch Wooblies genannt). Sie war an den ersten gewerkschaftlichen Bewegungen im Amerika des 19. Jahrhunderts beteiligt und ist momentan Hauptakteur in Arbeitskämpfen (mit der Tochtergewerkschaft Starbucks Workers Union) bei Starbucks Coffee Shop in New York. Die Wooblies betrachten die Katze als Symbol der Arbeiterbewegung.

Quelle: <http://deu.anarchopedia.org/Symbole>

PS. Das Ganze ist ersma ohne Gewähr und legt absolut keinen Wert auf Vollständigkeit, zum Beispiel fehlt ja die berühmt-berüchtigte Crazy Owl vom AFOWL ;)

Generell dienen meine Beiträge allerhöchstens dazu neugierig zu machen, mehr kann und will ich auch nicht bieten.



Matze, 11.08.2014

Gedanken ohne Schranken Part 1

Wenn ich mit Freund*innen über meine Vorstellungen eines harmonischen Zusammenlebens spreche, höre ich oft die Frage, wie ich mir das überhaupt vorstelle.

Als ob ich auf solch eine Frage überhaupt eine Antwort geben könnte.

Es gab und gibt schon Versuche anarchistische Gemeinschaften aufzubauen, nur war ich leider nie Teil einer solchen und das Forum, dass sich dieser Aufgabe auch stellt, befindet sich ja noch im Aufbau.

Ich kann gar nicht mit Bestimmtheit sagen, wie eine libertäre Gesellschaft aussehen muss.

Würde ich das von mir behaupten, wäre ich in gewisser Weise auch autoritär und bestimmend.

So eine Gemeinschaft kann nur gemeinsam aufgebaut werden. Sie wird auch nicht fehlerfrei sein und sollte auch nicht starr sein, sondern gegenüber ständiger Wandlung und spontaner „Anpassung“ offen sein (Anpassung um auftauchenden Problemen auf Augenhöhe begegnen zu können um sie zu lösen).

Ich persönlich bin oft ein unsicherer Mensch und auch nicht der größte Theoretiker.

Statt nur Bücher über Anarchismus zu lesen, verliere ich mich lieber gerne in phantastische Welten. (Eskapismus ole).

Ich weiß aber, dass ich kein Teil der herrschenden Gesellschaft des Leistungswahns und Konsumterrors sein will.

Ich weiß aber auch, dass ich Teil dieser Gesellschaft bin und mich auch darin eingerichtet habe.

Ich weiß, dass ich nicht perfekt bin, dass ich noch einen weiten Weg vor mir habe.

(jetzt kommt mir gerade dieses unsägliche Lied von diesem Naidoo in den Sinn, dabei mag ich weder ihn noch diesen Song, Würd)

Diesen Weg kann mensch gar nicht alleine gehen, und wenn, würde das Ziel ganz anders aussehen, als erhofft...

Den Aufbau einer wahrhaft harmonischen Gesellschaft, findet mensch weder auf den Seiten eines Buches, noch in dem Hirn einer Einzelperson.

Nur in der Gemeinschaft und aus der Gemeinschaft heraus, kann das realisiert werden.

Um nochmal auf das Thema Bücher einzugehen: Zwischendurch lese ich immer wieder gerne libertäre Literatur, ein paar Basics zu kennen ist ja nicht schlecht, darauf will ich das Thema aber nicht beschränken. Viel lieber möchte ich mich mit Menschen austauschen, ihre Erfahrungen und Ideen kennenlernen. Auf Augenhöhe mit ihnen in Kontakt treten!

Um nicht falsch verstanden zu werden, noch ne Anmerkung: im obigen Text war viel von Gemeinschaft die Rede, genauso wichtig ist meines Erachtens aber auch das Individuum in der Gruppe. Zusammen und gemeinschaftlich im Konsens Entscheidungen zu treffen sollte das Ziel sein, aber nicht auf Kosten der Individualität. Aber das ist wieder ein Thema für sich.

Matze, 26.07.14, frühmorgens, gäh

25 Jahre Deutsche ~~Reinheit~~!

Am dritten Oktober diesen Jahres ist Hannover Gastgeber des Spektakels rund um die Einheitsfeierlichkeiten. In Hannover wird sich der deutsche Staat anlässlich dieses Tages in Szene setzen und seine Politik würdigen lassen. Kein Grund zum Feiern. Denn diese Ordnung, die mit der Politik des deutschen Staates gesichert wird, bedeutet immer auch: *Armut, Ausgrenzung und Leistungsdruck.

Unter dem Motto "Was ihr feiert: Armut, Ausgrenzung, Leistungsdruck" organisieren wir die Gegenaktivitäten rund um den 3. Oktober. Dazu haben wir ein Bündnis aus Gruppen und Einzelpersonen aus Hannover und Braunschweig gegründet.

Für das Wochenende rund um den 3. Oktober ist schon viel geplant. So wird es am Vorabend (02.10.) eine Kundgebung mit musikalischer Unterstützung durch The Toten Crackhuren im Kofferraum, Egotronic und Frittenbude geben. Diese soll vor allem dazu dienen auch anpolitisierten Menschen unsere Kritik näher zu bringen. Am 3.10. gibt es dann eine bundesweite Bündnisdemonstration. Wir werden damit unseren Unmut über die den deutschen Staat auf die Straße tragen. Zum Abschluss gibt es dann einen antinationalen Kongress am Tag darauf. Dort wird es viele interessante Vorträge und Workshops rund um Nation, Nationalismus, Armut, Ausgrenzung und Leistungsdruck geben.

Wir waren aber auch bisher nicht untätig:

- Im Februar und März gab es eine Veranstaltungsreihe zu den rassistischen Mobilmachungen gegen Flüchtlinge im letzten

Jahr. - <http://www.mixcloud.com/FastForwardHannover/>

- Es gab eine Demonstration zur Europawahl unter dem Motto "Was ihr Wählt: Rassismus, Nationalismus, Leistungsdruck" - may31h.blogspot.de, *<http://de.indymedia.org/node/733>
- Zur WM gab und gibt es ein schlandfreies Kulturprogramm - <http://associationbellevie.blogspot.de/2014/06/02/schlandfrei/>

Auch ihr könnt euch einbringen:

- Wir planen eine Info-Tour. Wenn ihr wollt, dass wir auch in eurer Stadt die Gegenaktivitäten vorstellen, sagt uns schnellstmöglich Bescheid und wir versuchen vorbei zu kommen. Die Info-Tour wird im September stattfinden.*
- Ihr könnt Mobi-Material (Aufrufe, Plakate, Zeitungen, Sticker) bestellen, was wir euch dann an eure Wunschadresse schicken. Bitte teilt uns Menge und Adresse mit. Im Anhang befinden sich

auch Logo und Banner, die ihr für eure Website oder Facebook-Seite verwenden könnt.*

- Und wir würden uns natürlich freuen, wenn ihr früh eine gemeinsame Anreise (Bus oder Bahn) veröffentlicht und uns mitteilt. Es wird für die Tage auch eine Pennplatzbörse zur Verfügung stehen, so dass ihr auch für alle drei Tage anreisen könnt.

Für die nächste Zeit ist

noch eine Zeitung geplant. Außerdem wird es noch interessante Veranstaltungen im Vorfeld des 3. Oktobers geben. Wir halten euch mit weiteren Infomails auf dem Laufenden und freuen uns über Rückmeldung.

Mehr Informationen findet ihr auf: www.oct3.net

Mit solidarischen Grüßen

Der Vorbereitungskreis [oct3.net]



GEGEN DIE EINHEITSFEIER 2014 IN HANNOVER

2. OKTOBER, 18 UHR, OPERNPLATZ
1000 GUTE GRÜNDE GEGEN DIE NATION
KUNDGEBUNG MIT MUSIKALISCHER UNTERSTÜTZUNG VON:
THE TOTEN CRACKHUREN IM KOFFERRAUM, EGOTRONIC, FRITTENBUDE

3. OKTOBER, 14 UHR, OPERNPLATZ
WAS IHR FEIERT: ARMUT, AUSGRENZUNG, LEISTUNGSDRUCK
DEMONSTRATION GEGEN DIE EINHEITSFEIER

4. OKTOBER
DIE NATION: KEIN GRUND ZU FEIERN!
ANTINATIONALER KONGRESS

DEUTSCHLAND



Am 14. August demonstrierten Flüchtlinge in der Innenstadt von Lage gegen Missstände ihrer Unterbringung, gegen einen rohen Umgang der Behörden und gegen Arbeitszwang. In Reden und Informationsblättern wurde darauf hingewiesen,

Flüchtlinge demonstrieren in Lage gegen Missstände und Arbeitszwang

dass sich die Stadt Lage (ohne rechtlich dazu irgendwie genötigt zu sein) dafür entschieden habe, geflüchtete Menschen zur Arbeit zu zwingen gegen eine „Aufwandsentschädigung“ von ca. 1,- Euro pro Stunde. Bei Verweigerung drohen den Flüchtlingen Kürzungen der Sozialleistungen. Umgekehrt kam die Stadt Lage der Forderung der Flüchtlinge nach kostenlosen Deutschkursen bislang nicht nach. Auch berichteten die Flüchtlinge von einem respektlosen Umgang mit ihnen im Sozialamt der Stadt. Etwa 80 Flüchtlinge und Unterstützer_innen machten mit Transparenten und lautstark auf die derzeitige Situation aufmerksam, es bleibt zu hoffen, dass sich die Umstände baldigst bessern.

(FAU-BI)

Erklärung des Duisburger Flüchtlingsrates zum Zeltlager für Flüchtlinge in Duisburg Walsum

Bürger wollen Willkommenskultur für Flüchtlinge, keine Zeltlager.

Der Plan der Stadt Duisburg, Flüchtlinge in Zelten unterzubringen, ist empörend und verletzt deren Würde. Sie kommen aus Kriegs- und Krisengebieten wie Syrien, Irak und Afghanistan, viele haben Familie und nahe Verwandte verloren, die Zerstörung ihrer Heimat erlebt und sind schwer traumatisiert. Endlich schaffen sie es ins reiche, sichere Deutschland und landen in einem Zeltlager, das an Notunterkünfte in Armutsländern erinnert.

Stadtdirektor Reinhold Spaniel als verantwortlicher Dezernent und Leiter einer dazu gebildeten „Task-Force“ hat bekannt gegeben, dass im Duisburger Stadtteil Walsum auf einem ehemaligen Sportgelände eine Zeltstadt für Asylsuchende entsteht. In 20 Schlaf- und Gemeinschaftszelten des Deutschen Roten Kreuzes sollen 150 Flüchtlinge bis zum Wintereinbruch untergebracht werden. Dabei stehen jedem Flüchtling lediglich 3,75 Quadratmeter zur Verfügung. Es gibt keinerlei Privatsphäre, auch nicht durch eine mögliche Abteilung des Zeltes. Die Flüchtlinge schlafen auf Feldbetten, WC und Dusche sind außerhalb in Containern untergebracht. Eine Möglichkeit der Sicherung des Eigentums und persönlicher Dinge durch Schränke oder abschließbare Aufbewahrungsorte ist nicht gegeben. Eigene Kochmöglichkeiten sind nicht vorhanden, die Verpflegung erfolgt durch einen dezentralen Zulieferer und wird in einem gemeinsamen Versorgungszelt ausgegeben. Die Absicherung des Zeltplatzes wird durch ein privates Si-

cherheitsunternehmen organisiert. Das Lager ist von Zäunen umgeben und nachts mit Flutlicht beleuchtet.

Nach Aussage des Sozialdezernenten Reinhold Spaniel soll es sich um eine Übergangslösung handeln.

Wir protestieren gegen diesen Würde verletzenden Umgang mit Flüchtlingen. Dass die Flüchtlingszahlen deutlich steigen werden war seit Monaten vorauszusehen. Es ist nicht nachvollziehbar wie angesichts erheblicher Leerstände in Duisburg bürokratische Hürden innerhalb der Stadtverwaltung eine angemessene Unterbringung verhindern, so schlägt der Kolpingverband Duisburg-Nord beispielsweise leerstehende Wohnungen in der Zinkhüttensiedlung in Duisburg-Hamborn zur Nutzung vor.

Der Flüchtlingsrat Duisburg fordert die Stadt auf, sofort die Pläne für die menschenunwürdige Unterbringung von Flüchtlingen in einem Zeltlager fallen zu lassen und weitere Bürgerkreise in die Beratung einzubeziehen.

Wir bitten gleichgesinnte Bürger, sich unserem Protest mithilfe einer Unterschriftenliste anzuschließen. Dazu wird es ebenso eine Online-Unterschriftensammlung geben.

V.i.S.d.P. Frank Noroschat, Grenzstr.17, 47226 Duisburg

Abschiebeknast Büren am Ende?

„Die ehemalige NATO-Kaserne lag versteckt und geheimnisvoll im Wald auf den Hügeln des Vorsauerlandes, 30 km südlich von Paderborn. Seit 1994 ist daraus die Abschiebehaftanstalt Büren für 530 männliche und weibliche Insassen geworden. Im Wege der Vollstreckungszuständigkeit wird seit 2007 auch Straftaft vollzogen.“ So beschreibt die JVA Büren ihren romantischen Abschiebeknast, der am 17.7.2014 vom Europäischen Gerichtshof (EuGH) wegen der gemeinsamen Unterbringung von Abschiebegefangenen und Strafgefangenen für rechtswidrig erklärt wurde.

Am 24.07. fand eine Mahnwache vor der JVA Büren statt, die sich für die Einhaltung des Trennungsgebots von Abschiebegefangenen und Strafgefangenen einsetzte. Entgegen des Beschlusses des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) vom 17.07., dass die gemeinsame Unterbringung von Strafgefangenen und Abschiebegefangenen untersagt, waren zu diesem Zeitpunkt in der JVA Büren noch Abschiebegefangene zusammen mit Strafgefangenen inhaftiert. Dies führt zur Haftbedingungen der Abschiebegefangenen ähnlich jener der „gewöhnlichen Strafgefangenen“¹⁾. Zudem veröffentlichte der Bundesgerichtshof (BGH) am 23.07. ein Urteil, nachdem Abschiebegefangene, die in andere europäische Länder abgeschoben werden sollen, nicht mehr inhaftiert werden dürfen. Diese dürfen nach der Dublin II Verordnung nur inhaftiert werden, wenn erhebliche Fluchtgefahr besteht. Jedoch fehlt in der BRD eine gesetzliche Definition des Begriffes der „erheblichen Fluchtgefahr“. Insofern waren am 24.07. fast 2/3 der Abschiebegefangenen der JVA Büren rechtswidrig inhaftiert. Die Mahnwache wurde von dem Verein „Hilfe für Menschen

in Abschiebehaft Büren e.V.“ organisiert. Es waren ungefähr 70 Menschen mit Transparenten und Plakaten anwesend, die sich für die sofortige Freilassung der Abschiebegefangenen einsetzen. Unter anderem mobilisierte der AK Asyl in Bielefeld zur Teilnahme an der Mahnwache.

Zu Beginn der Mahnwache wurde ein Redebeitrag über die Situation von Abschiebegefangenen in der JVA Büren und die rechtliche Lage von Abschiebegefangenen allgemein vorgelesen. Es wurde kritisiert, dass die Landesregierung und der Innenminister sich nicht an geltende Gesetze halten und inzwischen über 5 000 Menschen innerhalb der letzten 3 Jahre unrechtmäßig inhaftierten. Zudem wurde gefordert, dass die Landesregierung einen Antrag auf Abschaffung der Abschiebehaft im Bundesrat stellt, da sie systematisch das Grundrecht auf Freiheit für sehr viele Menschen verletzt. Nach dem Redebeitrag, gab es einen musikalischen Beitrag einer geflüchteten Person aus Bielefeld, die die Mahnwache abschloss.

Am 25.7.2014 beschloss der Bundesgerichtshof (BGH), dass in der JVA Büren Abschiebegefangene nicht inhaftiert werden dürfen. Spätestens nach diesem Urteil hätten alle Abschiebegefangenen sofort entlassen werden müssen. Das Innenministerium von NRW ignorierte diese Entscheidungen jedoch und die Betroffenen blieben weiter in Haft. Laut Prof. Dr. Schmidt-Räntsch vom Bundesgerichtshof saßen in der BRD ohnehin 85-90% der Inhaftierten unrechtmäßig in Abschiebehaft, ein Skandal der jedoch kaum Aufsehen erregt²⁾. Statt aber nun die Inhaftierten freizulassen entschied das Innenministerium, diese am 26.7.2014 gegen ihren erklärten Willen von der JVA Büren in das Polizeigewahrsam Berlin Köpenick zu transportieren. Die Gefangenen haben hiervon zunächst nichts erfahren. Ihnen wurde lediglich mitgeteilt, dass sie ihre Sachen packen müssten. Erst am Abend des 25.7. wurde ihnen die Verlegung nach Berlin verkündet. Darauf beschlossen die Ge-



fangen, Unterschriften gegen die Verlegung zu sammeln und weigerten sich am nächsten Morgen in den Bus zu steigen. Trotzdem verließ um 7:00 Uhr am 26.7.2014 ein Gefangenbus die JVA Büren und erreichte den Abschiebegehwahrsam Berlin gegen 13:00 Uhr. Besuche von Flüchtlingsunterstützern wurden im Polizeigewahrsam Berlin am 26.7.2014 aus „innerbetrieblichen Gründen“ nicht zugelassen, obwohl sie während der offiziellen Besuchszeit erfolgen sollten.. Die Gefangenen haben den Kontakt zu ihrem sozialen Umfeld verloren.

Während die BRD Menschenrechte predigt, ist der Umgang mit Migrant*innen geprägt von Rassismus, Behördenwillkür, Zwang und Gewalt. Durch die Residenzpflicht in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt, durch Arbeitsverbot zum Nichtstun verdammt und ständig von der Abschiebung bedroht, sind Geflüchtete gezwungen, ein prekäres und entwürdigendes Leben zu führen. Ein wesentliches Instrument der Gewalt und Abschreckung ist die Abschiebehaft, wie sie in Büren seit nunmehr 20 Jahren vollstreckt wird. Trotz staatlicher und militärischer Regulierungsversuche lassen sich jedoch Migration und ihre erzwungene Form, die Flucht, nicht verhindern. Menschen versuchen trotzdem, ihr Ziel zu erreichen: ein Leben in Sicherheit. Mit rassistischer Stimmungsmache bereiten Politiker*innen und Medien den Boden für Neonazis und organisierten Bürgermob bei der Jagd auf Geflüchtete und Migrant*innen.

113 Angriffe oder rassistische Aktionen gegen Lager nur im Jahr 2013 berichtet das Internetportal „Monitoring Agitation Against Refugees in Germany“. Trotzdem gelingt es Geflüch-

teten immer wieder mit spektakulären Aktionen den öffentlichen Blick auf ihre Situation zu lenken. Mit Karawanen und Märschen, mit Hungerstreiks und Platzbesetzungen machen sie deutlich, dass sie sich ihr Recht auf ein Leben in Würde nicht mit dem Polizeischlagstock nehmen lassen.

1) Hier soll nicht ausgeblendet werden, dass das Strafvollzugssystem in der BRD grundlegend falsch ist und sich der Umgang mit „gewöhnlichen Straftäter*innen“ als Katastrophal darstellt.

2) Hier sei auch darauf hingewiesen, dass unabhängig von den jüngsten Urteilen in der Vergangenheit fast sämtliche gegen die Inhaftierung von Abschiebegefangenen in Büren geführten Prozesse gewonnen wurden und somit davon auszugehen ist, dass nach geltendem Recht fast alle Insass*innen rechtswidrig eingesperrt sind (waren).



Büren-Demo 2013

Weitere Informationen:

<http://www.gegenabschiebehaft.de>

<http://www.ak-asyl.info/>

<http://www.initiative-gegen-abschiebehaft.de/>



Ohne Worte

anarchistischer Stammtisch

**Wir treffen wir uns
nach unserem Plenum
am 1. Mittwoch des Monats
zum Klönen in der**

HammerMühle

**Bielefeld,
Mühlenstraße Ecke Oststraße**

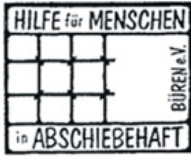
**wer Bock hat:
immer mal hereinspaziert!**



ANARCHISTISCHES FORUM GWA

Links

Andere Gruppen machen auch gute Arbeit:



Hilfe für Menschen in Abschiebehaft Büren e.V.



FREIE ARBEITERINNEN- UND ARBEITER-UNION BIELEFELD

bielefeld.fau.org | faubi-kontakt@fau.org



DIREKTE AKTION
anarchosyndikalistische Zeitung

Föderation deutschsprachiger Anarchist*innen

organisiert in der Internationalen der Anarchistischen Föderationen



Animal Liberation Front



DO 19-20 UHR
FR 14-18 UHR

Heeper Str. 132,
33607 Bielefeld

infoladenanschlag.
wordpress.com



ANARCHISTISCHES FORUM OWL

Unser Grundsatzprogramm

Präambel

Derzeit befindet sich die Welt in einem Zustand sozialer, wirtschaftlicher und politischer Veränderungsprozesse, wie sie mindestens seit den 1960er Jahren, wahrscheinlich seit dem 2. Weltkrieg nicht mehr erlebt wurden. In allen Regionen der Welt begehren Menschen auf, kämpfen gegen ihre Unterdrücker_innen und für ein freies, selbstbestimmtes Leben, frei von materieller Not, Ausbeutung und Unterdrückung.

Um diese Ziele zu erreichen, ist die Überwindung der herrschenden, kapitalistischen Gesellschaftsordnung keine Option, sondern eine zwingende Notwendigkeit. Wir als Anarchist_innen sind der Meinung, dass es diese Zeit der Umwälzung produktiv zu nutzen gilt, um unser Ziel einer herrschaftsfreien Gesellschaftsordnung näher zu kommen. Daher gilt es für uns, den Blick nicht nur auf ferne Länder zu richten, sondern auch vor Ort aktiv zu werden. Dieser Aufgabe stellt sich das anarchistische Forum OWL.

Wofür wir stehen

- ★ Wir stehen für eine Gesellschaft, die allen Menschen, ungeachtet ihrer Herkunft, ihrer Geschlechtsidentität, ihres Alters oder anderer Eigenschaften ein selbstbestimmtes Leben in Freiheit ermöglicht, in freier Assoziation mit anderen Menschen.
- ★ Wir stehen für Selbstorganisation und Selbstverwaltung in allen Lebensbereichen, in der Politik, in der Güterproduktion und -Verteilung, in der Bildung, in allen Bereichen des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Freie Menschen in freien Vereinbarungen!
- ★ Wir stehen für einen Anarchismus der Vielfalt, der sich nicht auf eine Richtung oder eine Szene beschränkt. Bei uns sind alle Konzepte, Aktionsformen und Lebensentwürfe willkommen, die sich mit anarchistischen Prinzipien in Einklang bringen lassen. Anarchismus ist für uns kein Lifestyle, sondern ein politisches Programm zur Veränderung der Welt.
- ★ Wir stehen für den Aufbau einer freiheitlichen Gesellschaftsordnung, an der alle Menschen gleichberechtigt teilhaben können. Da die heutige Gesellschaftsordnung grundlegend von den zentralen Unterdrückungsmechanismen Sexismus, Kapitalismus und Rassismus geprägt ist, ist ihre revolutionäre Überwindung für uns eine Notwendigkeit. Da auch wir ein Teil dieser Gesellschaft sind, ist es ebenfalls notwendig, allen Erscheinungsformen des Autoritarismus wie bspw. elitären, dominanten oder patriarchalen Verhaltensweisen auch in unseren Zusammenhängen entschieden entgegen zu treten.
- ★ Wir stehen für eine Gesellschaftsordnung, die nicht nur von kapitalistischen, sondern auch von sexistischen und patriarchalen Unterdrückungsverhältnissen befreit ist. Wir bekämpfen diese Unterdrückungsverhältnisse nicht nur gesamtgesellschaftlich, sondern streben auch in unseren eigenen Zusammenhängen eine Kultur an, die frei von sexistischer und patriarchaler Unterdrückung, Homophobie und Transphobie ist.
- ★ Wir stehen für eine Gesellschaft, die auch frei von rassistischer Unterdrückung und Diskriminierung ist. Die Bekämpfung aller Formen von Rassismus und Antisemitismus ist unser Ziel. Wir stehen für eine Gesellschaft frei von materieller Not, in der alle Menschen ihre Bedürfnisse, materiell wie immateriell, gleichberechtigt befriedigen können.
- ★ Wir stehen für den Aufbau einer Ökonomie, die die Befriedigung menschlicher Bedürfnisse bei gleichzeitigem Schutz der Natur ermöglicht. Zu diesem Zwecke befürworten wir die selbstbestimmte Nutzung von Technik unter Beachtung des ökologischen Gleichgewichts. Die kapitalistische Ausbeutung von Mensch und Natur lehnen wir ebenso ab wie die Menschen- und Technikfeindlichkeit.
- Wir stehen für den Aufbau einer basisdemokratischen Wirtschaftsordnung, die die kapitalistischen Eigentums- und Unterdrückungsverhältnisse überwindet und eine selbstverwaltete, bedürfnisorientierte Produktion und Verteilung von Gütern sicherstellt. Die Kontrolle über die Produktion kann nur von den Produzierenden selbst ausgeübt werden!
- ★ Wir stehen für den Aufbau eines Bildungswesens, das allen Menschen ein selbstbestimmtes Lernen zur freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit, ihrer Fähigkeiten und Neigungen ermöglicht; ein Bildungswesen frei von Zwang, Konformitätsdruck und kapitalistischer Zurichtung. Gesellschaftliches Wissen muss allen Menschen gleichermaßen zugänglich sein!
- ★ Wir stehen für die Verknüpfung lokaler und globaler Kämpfe. Allen Menschen weltweit, die um ihre Freiheit und Würde kämpfen, gilt unsere tatkräftige Solidarität. Gleichzeitig sind wir kontinuierlich vor Ort politisch tätig, um eine freiheitliche Gesellschaftsordnung aufzubauen.

Was wir tun

1. Verbreitung anarchistischer Ideen,
2. Organisierung und Vernetzung freiheitlich denkender Menschen in OWL und Umgebung, über Szenegrenzen hinweg. Aufbau einer verlässlichen Anlaufstelle für diese Menschen in der Region.
3. Erprobung anarchistischer Lebens- und Wirtschaftsformen in Theorie und Praxis.,
4. Solidarische Beteiligung an aktuellen sozialen Kämpfen,
5. Alles, was Ihr draus macht. Das Anarchistische Forum ist explizit als offene Plattform gedacht!

**Für eine Gesellschaft
der Freiheit, des Friedens
und der Gerechtigkeit!**

Für die Anarchie!

★ ANARCHISTISCHES FORUM OWL ★